

Staatsvoranschlag 2009

*Das Budget 2009 sieht in der **Laufenden Rechnung einen Ertragsüberschuss von 2,9 Mio. Franken vor.** Die Auswirkungen der **Steuergesetzrevision** (Entlastung des Mittelstandes und der Familien sowie Reduktion der Vermögenssteuer mit 12 Mio. Franken) sind darin enthalten. Die **Nettoinvestitionen nehmen um 28,2 Mio. Franken zu.** Bei Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen von 14,5 Mio. Franken ergibt sich ein **Finanzierungsfehlbetrag von 10,8 Mio. Franken.** Der **Selbstfinanzierungsgrad beträgt 61,9 Prozent.***

1. Laufende Rechnung

Der **Aufwand in der Laufenden Rechnung** erhöht sich gegenüber dem Vorjahresbudget um 3,2 Prozent auf 612,9 Mio. Franken und entspricht damit insgesamt dem Finanzplan, auch wenn sich in den einzelnen Aufwandsbereichen leichte Verschiebungen ergeben. Der Aufwand wächst damit deutlich weniger stark als das nominale BIP (reales BIP-Wachstum 1,7 Prozent und Teuerung 2,5 Prozent).

Der **Personalaufwand** in der Verwaltungsrechnung steigt gegenüber dem Vorjahresbudget um insgesamt 6,4 Mio. Franken. Darin enthalten sind für individuelle, leistungsabhängige Lohnanpassungen 1,0 Prozent und für den Teuerungsausgleich 2,5 Prozent der Lohnsumme, mithin insgesamt 3,5 Prozent, sowie eine einmalige Teuerungszulage an die Rentnerinnen und Rentner von 1,0 Prozent.

Der in der Verwaltungsrechnung ausgewiesene Personalaufwand enthält den Aufwand der Separatbetriebe (Schaffhauser Spitäler, Sonderschulen usw.) nicht. Zur Beurteilung des Personalaufwandes ist auf die gesamten Besoldungskosten über alle Aufgabenbereiche der Verwaltung abzustellen. Diese **Gesamtdarstellung der Besoldungskosten** ergibt bei einer im Budget 2009 eingestellten Gesamtlohnsumme von 298,0 Mio. Franken eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahresbudget von 3,9 Prozent (11,2 Mio. Franken). Das über 3,5 Prozent liegende Wachstum ist vor allem durch die ansteigenden Sozialkosten, die auch wieder einen Sanierungsbeitrag an die kantonale Pensionskasse enthalten, bedingt.

Gesamtdarstellung Besoldungskosten des Kantons inklusive Separatbetriebe

	B 2009	B 2008	Differenz in Fr.	Differenz in %
Verwaltungspersonal, Gerichte/Justiz, Lehrpersonen				
- Besoldungen	141'164'700	136'008'700	5'156'000	3.8
- Sozialversicherungsbeiträge	29'029'700	27'720'400	1'309'300	4.7
<i>Zwischentotal</i>	<i>170'194'400</i>	<i>163'729'100</i>	<i>6'465'300</i>	<i>3.9</i>
Separatbetriebe				
- Besoldungen	106'953'800	103'241'300	3'712'500	3.6
- Sozialversicherungsbeiträge	20'834'400	19'767'700	1'066'700	5.4
<i>Zwischentotal</i>	<i>127'788'200</i>	<i>123'009'000</i>	<i>4'779'200</i>	<i>3.9</i>
Total	297'982'600	286'738'100	11'244'500	3.9
darin enthalten:				
- Leistungslohnanteil (1,0 %)	2'813'000			
- Teuerung (2,5 %)	7'032'500			

Der **Sachaufwand** nimmt gegenüber dem Vorjahresbudget um rund 2,9 Mio. Franken oder 5,1 Prozent auf 59,0 Mio. Franken zu. Rund einem Viertel der Mehraufwendungen stehen zweckgebundene Erträge gegenüber, so dass sie «ergebnisneutral» sind. Vom Rest der zusätzlichen Aufwendungen entfällt ein erheblicher Teil auf die Erneuerung der Informatikinfrastruktur. Von den genannten Sonderfaktoren abgesehen ist die Erhöhung auf die ansteigende Teuerung zurückzuführen; die Realwerte bleiben stabil.

Die Staatsbeiträge an die Schaffhauser Sonderschulen fallen mit 21,7 Mio. Franken um 3,1 Mio. Franken höher aus als im Vorjahresbudget (18,6 Mio. Franken). Hier wirkt sich die NFA mit dem Wegfall der IV-Beiträge aus. Unter den **eigenen Beiträgen**, die um 4,5 Mio. Franken zunehmen, entfallen 0,9 Mio. Franken auf die Angebotsverbesserungen im öffentlichen Verkehr, 1,8 Mio. Franken auf die Betriebsbeiträge an die Spitäler Schaffhausen und insgesamt 2,5 Mio. Franken auf die Unterstützung anerkannter Flüchtlinge und den Betrieb der Asylbewerberheime. Diesen Mehrausgaben stehen jedoch auch höhere Bundesbeiträge gegenüber.

Aufgrund der Reduktion der Fremdgelder mit den Mitteln aus dem Kantonsanteil aus dem Verkauf des Nationalbankgoldes und dem guten Rechnungsabschluss 2007 reduzieren sich die **Passivzinsen** im Jahr 2009 weiter um 0,8 Mio. Franken oder 12,1 Prozent auf insgesamt noch 5,5 Mio. Franken.

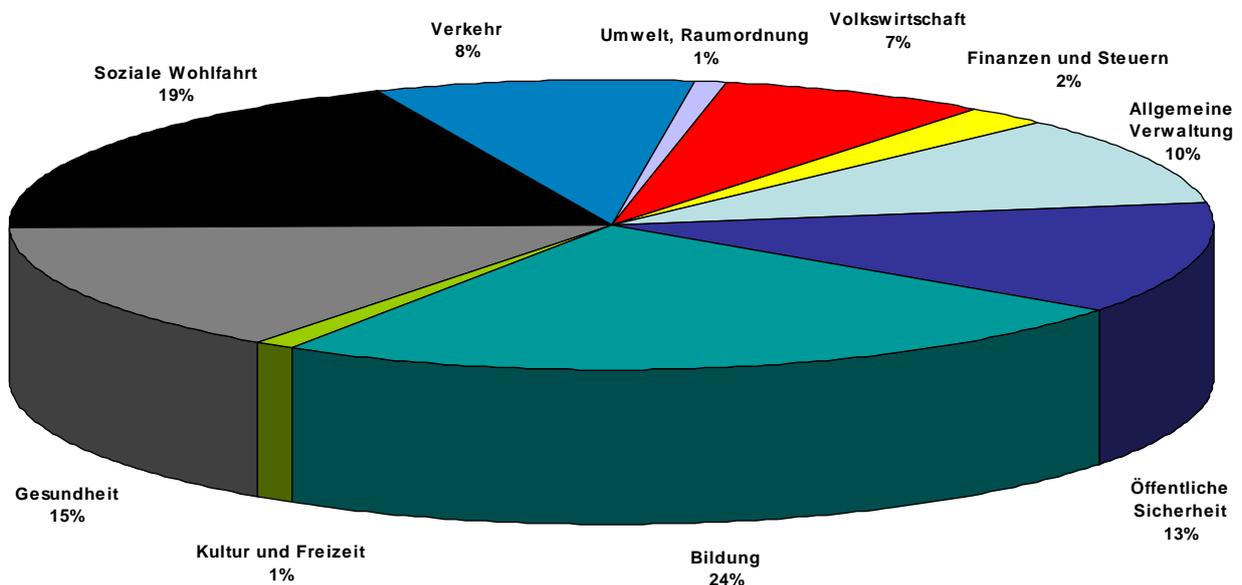
Mittelverwendung nach Sachbereichen

Wie in den Vorjahren wird der Kanton Schaffhausen auch 2009 für die **Bildung** mit 145,4 Mio. Franken am meisten aufwenden (Vorjahr: 139,9 Mio. Franken). Für die **soziale Wohlfahrt** sind 116,2 Mio. Franken (Vorjahr: 113,1 Mio. Franken) eingestellt. Im **Gesundheitswesen** wird mit einem gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Mio. Franken höheren Aufwand von 90,1 Mio. Franken

gerechnet (Vorjahr: 87,9 Mio. Franken). Dabei ist zu berücksichtigen, dass die höheren Personalkosten – mit Ausnahme derjenigen für die Separatbetriebe – noch nicht auf die einzelnen Sachbereiche aufgeteilt, sondern unter der **Allgemeinen Verwaltung** pauschal budgetiert sind. Aus diesem Grund steigt diese Position denn auch um 10,2 Prozent auf 61,5 Mio. Franken (Vorjahr: 55,8 Mio. Franken). Der Aufwand für den **Verkehr** erhöht sich auf 52,0 Mio. Franken (Vorjahr: 51,4 Mio. Franken).

Die nachfolgende Grafik gibt Auskunft über die vorgesehene Mittelverwendung nach Sachbereichen:

Laufende Rechnung – Aufwand Budget 2009 nach funktionaler Gliederung in %



Der **Ertrag der Laufenden Rechnung** steigt gegenüber dem Vorjahresbudget um 3,1 Prozent auf 615,8 Mio. Franken. Dabei ist die per 1. Januar 2009 vorgesehene Änderung des Steuergesetzes (Entlastung des Mittelstandes und der Familien sowie Reduktion der Vermögenssteuer), welche gemäss der regierungsrätlichen Vorlage Mindereinnahmen von rund 12 Mio. Franken verursacht, berücksichtigt.

Die **gesamten Steuereinnahmen** inkl. Erbschafts- und Schenkungssteuer sind mit 279,2 Mio. Franken rund 7,5 Mio. Franken höher als im Voranschlag 2008 budgetiert (+ 2,8 Prozent). Allerdings ist darin die Auflösung früher gebildeter Rückstellungen mit 5,0 Mio. Franken enthalten, wie das im Finanzplan für das Jahr 2009 auch vorgesehen ist. Bei den **Grundstückgewinnsteuern** sowie bei der **Motorfahrzeugsteuer** sind keine nennenswerten Änderungen der bisherigen Eingänge zu erwarten. Die **Erbschafts- und Schenkungssteuern**, die naturgemäss schwer zu schätzen sind, wurden aufgrund der bereits erzielten Einnahmen im 1. Semester 2008 um 0,5 Mio. Franken höher mit 4,5 Mio. Franken budgetiert.

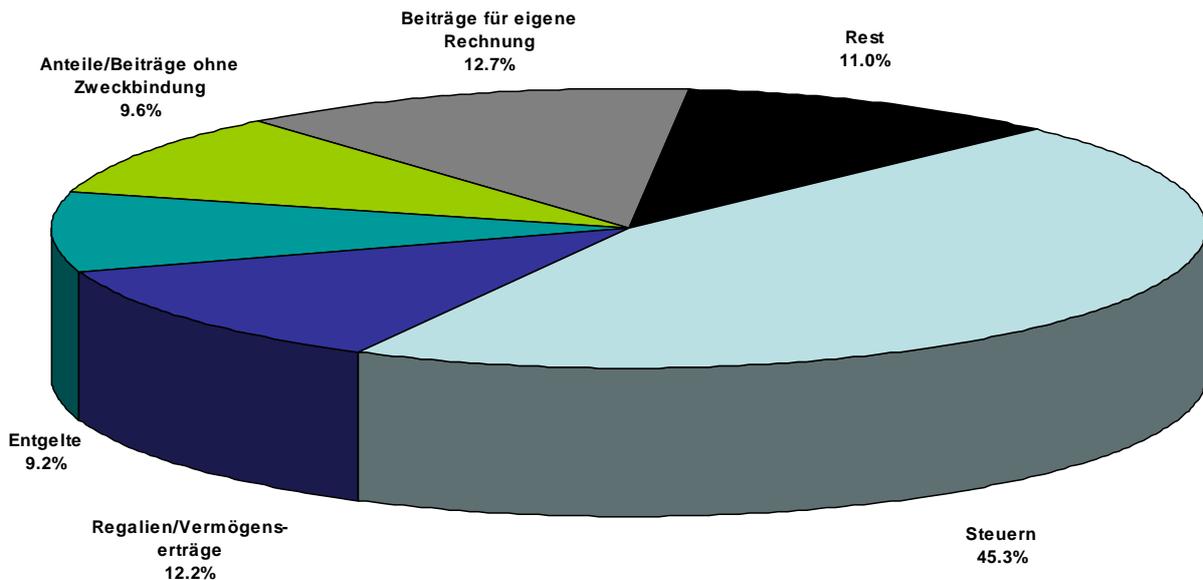
Die **Vermögenserträge** erhöhen sich um 4,0 Mio. Franken auf 67,4 Mio. Franken. Die Abweichung ergibt sich insbesondere aus dem höheren Anteil an den Erträgen der Schaffhauser Kantonalbank (+ 1,0 Mio. Franken), der Dividende der Axpo Holding AG (+ 1,5 Mio. Franken) sowie den Festgeldzinsen (+ 1,0 Mio. Franken).

Bei den **Beiträgen für eigene Rechnung** fallen insbesondere die Beiträge der Gemeinschaftsunterkünfte für Personen im Asylbereich (+ 1,4 Mio. Franken) sowie der höhere Anteil am Ertrag des EKS (+ 1,4 Mio. Franken) ins Gewicht.

Bei den **Anteilen und Beiträgen ohne Zweckbindung** steigt der Kantonsanteil an der direkten Bundessteuer um insgesamt 2,4 Mio. Franken. Der Zuwachs bei den natürlichen Personen wird durch die vorgesehene Entlastung der Ehepaare bei der direkten Bundessteuer begrenzt.

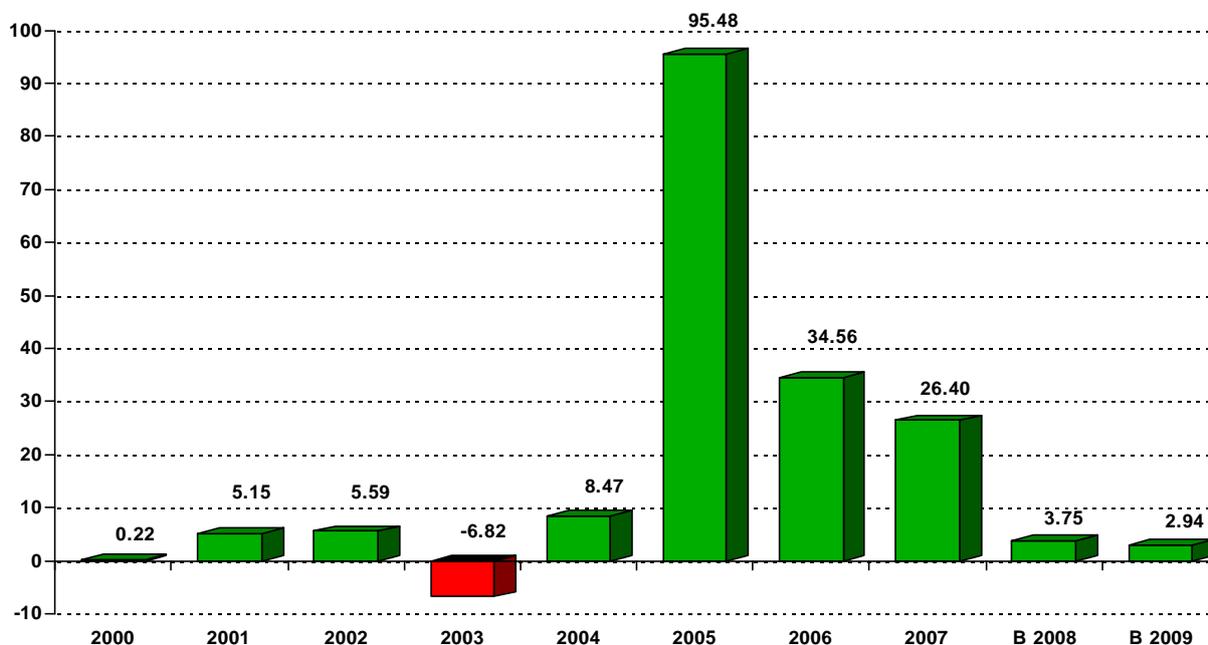
Gegenüber dem Vorjahr und insbesondere gegenüber den früheren Erwartungen um **0,9 Mio. Franken tiefer fällt der Anteil des Kantons am interkantonalen Finanzausgleich** des Bundes aus (NFA). Zwar bleibt die **Finanzkraft des Kantons mit 96,1 Punkten gegenüber dem Vorjahr unverändert**, die Verschiebungen zwischen den Kantonen insgesamt führen jedoch zu Mindereinnahmen von rund 0,4 Mio. Franken. Beim soziodemografischen Lastenausgleich sinken die Beiträge um rund 0,5 Mio. Franken. Die im Jahr 2009 für die Finanzkraft der Kantone massgebende so genannte «aggregierte Steuerbemessungsgrundlage» basiert auf dem Durchschnitt der kantonalen Steuerpotenziale der Jahre 2003 bis 2005. Dabei ist zu beobachten, dass das Steuerpotenzial in unserem Kanton zwischen 2003 und 2005 im gesamtschweizerischen Vergleich trotz der sehr grossen Anstrengungen leicht unterdurchschnittlich gewachsen ist.

Laufende Rechnung – Mittelherkunft Budget 2009



Im Vergleich mit den Vorjahren zeigt die Laufende Rechnung folgendes Ergebnis:

Saldo der Laufenden Rechnung 2000 – Budget 2009 in Mio. Franken
(+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)



2. Investitionsrechnung

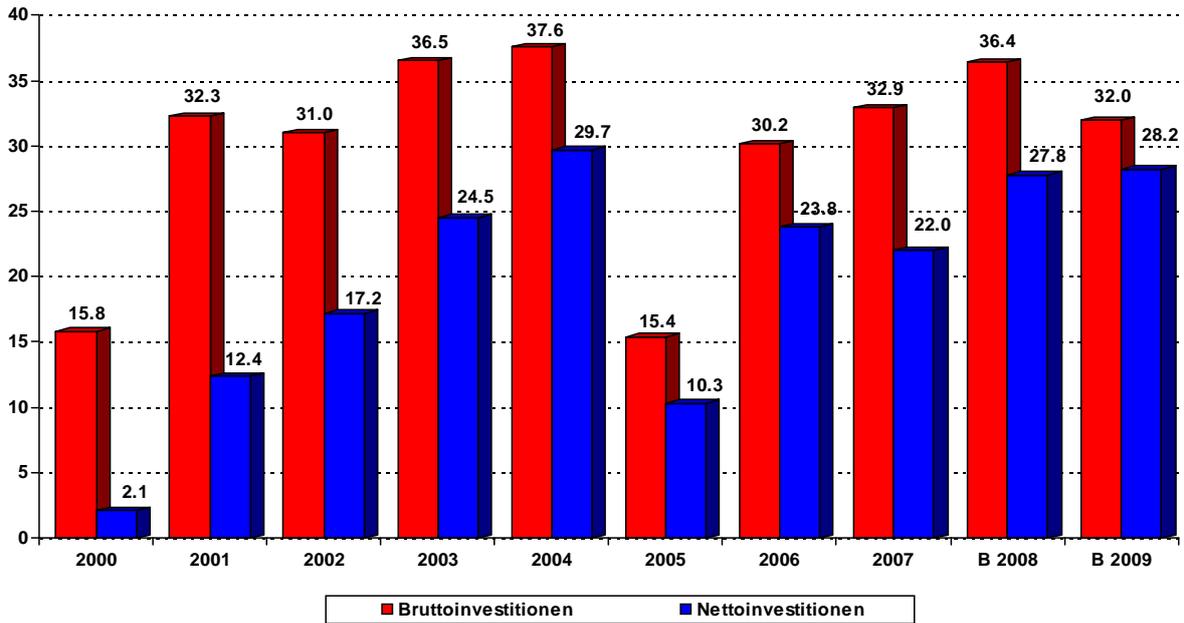
Die **Investitionsrechnung** ergibt bei **Ausgaben von 32,0** und **Einnahmen von 3,8 Mio. Franken** eine **Zunahme der Nettoinvestitionen von 28,2 Mio. Franken** (Vorjahr: 27,8 Mio. Franken).

Schwerpunkte bei den **Investitionsausgaben** bilden die **Hochbauten allgemein** mit 4,8 Mio. Franken. Hier schlagen unter anderem die **Sanierung Waldhaus** mit 2,3 Mio. Franken sowie **Umbauten / Umzüge Verwaltungsgebäude** mit 1,5 Mio. Franken zu Buche.

Der **Ausbau der Staatsstrassen** reduziert sich gegenüber dem Budget 2008 um 5,4 Mio. Franken auf 7,6 Mio. Franken (Vorjahr: 13,0 Mio. Franken). Die **Sanierungsausgaben der Schaffhauser Spitäler** betragen netto 1,1 Mio. Franken (Vorjahr: 1,0 Mio. Franken), die **Erneuerung des Geriatriegebäudes** beträgt netto 1,0 Mio. Franken (Vorjahr: 0,5 Mio. Franken). Die **kantoneigenen Schulhausbauten** liegen mit Investitionen in Höhe von netto 2,2 Mio. Franken rund 1,5 Mio. Franken unter den Nettoinvestitionen des Vorjahresbudgets. Ein Schwerpunkt der Investitionstätigkeit ist das **Energieförderprogramm**, das zu Bruttoausgaben von 2,6 Mio. Franken und nach Abzug der Bundesbeiträge zu Nettoinvestitionen von 1,9 Mio. Franken führt.

Die **Informatik-Investitionen** liegen mit 2,0 Mio. Franken leicht über dem Vorjahresbudget (1,75 Mio. Franken). Die Fördermassnahmen für die **Wirtschaft** sind mit 2,0 Mio. Franken gleich wie im Vorjahr budgetiert.

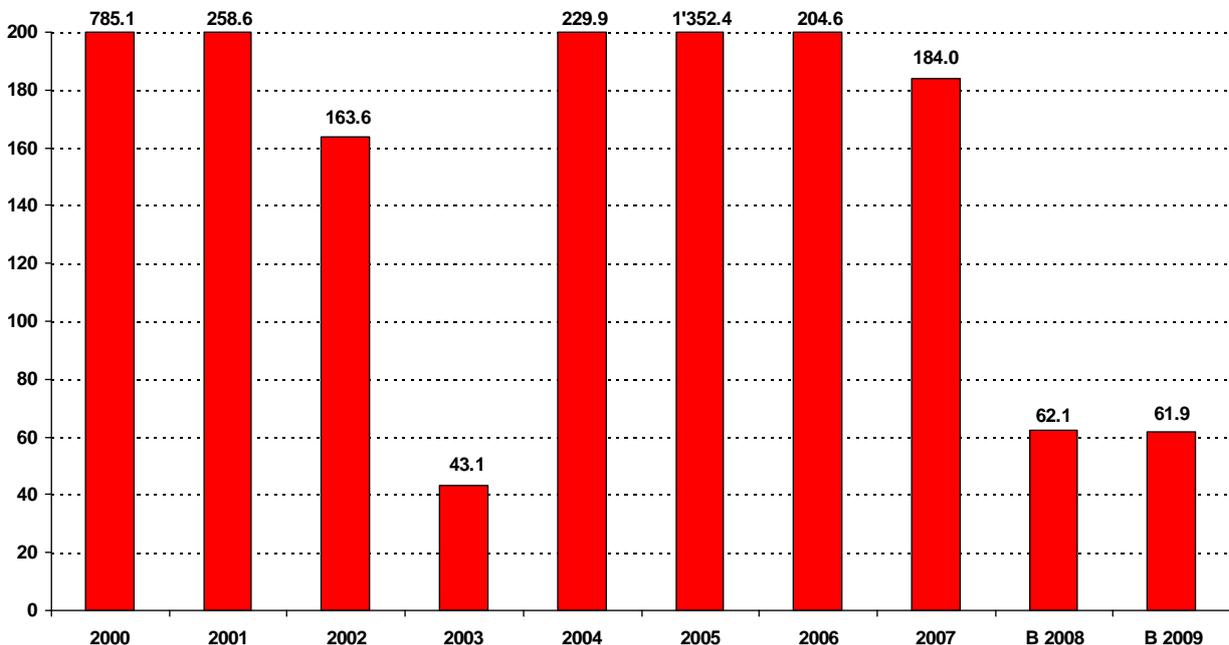
Investitionsrechnung 2000 – Budget 2009 in Mio. Franken



3. Finanzierung

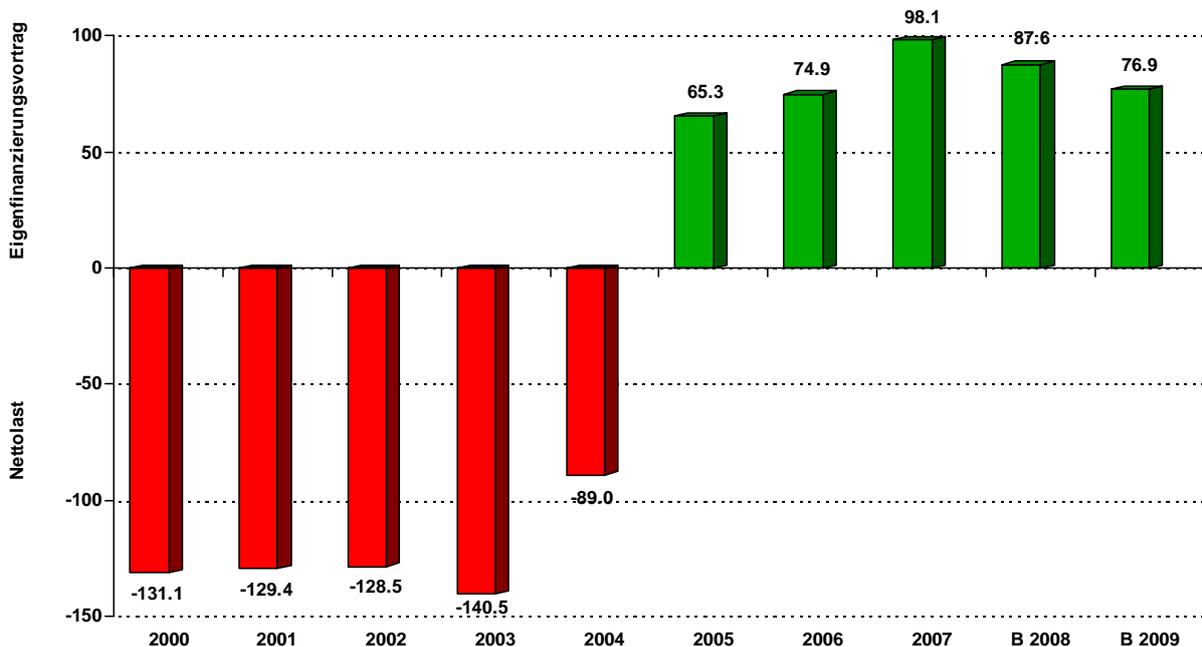
Bei einem Ertragsüberschuss in der Laufenden Rechnung von 2,9 Mio. Franken sowie einer Zunahme der Nettoinvestitionen von 28,2 Mio. Franken beträgt der **Finanzierungsbedarf rund 25,3 Mio. Franken**. Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen betragen 14,5 Mio. Franken, so dass ein **Finanzierungsfehlbetrag von 10,8 Mio. Franken** verbleibt. Der **Selbstfinanzierungsgrad** der Nettoinvestitionen beträgt **61,9 Prozent**.

Selbstfinanzierungsgrad 2000 – Budget 2009 in Prozent



Die **Nettolast** (Verschuldung) des Kantons, das heisst derjenige Betrag, welcher durch Abschreibungen zu tilgen ist, konnte seit 2004 reduziert und seit 2005 vollständig abgebaut werden. Der daraus resultierende **Eigenfinanzierungsvortrag** konnte aufgrund der guten Rechnungsergebnisse in den Vorjahren auf 98,1 Mio. Franken erhöht werden. Durch die budgetierten Investitionen im Jahr 2008 und die im nächsten Jahr vorgesehenen Investitionen wird sich der Eigenfinanzierungsvortrag auf 76,9 Mio. Franken reduzieren. Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung auf:

Entwicklung der Nettolast 2000 – Budget 2009 in Mio. Franken



4. Zusammenfassung und Beurteilung

Die Laufende Rechnung des Staatsvoranschlages 2009 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von rund 2,9 Mio. Franken ab. Bei Bruttoinvestitionen von 32,0 Mio. Franken und Nettoinvestitionen von 28,2 Mio. Franken ergibt sich ein Finanzierungsbedarf von 25,3 Mio. Franken, der zu knapp 62 Prozent selbst finanziert werden kann. Im Budget sind nicht nur die Auswirkungen der NFA und der Steuergesetzrevision 2007 (Reduktion der Unternehmensbesteuerung), sondern auch die Steuergesetzrevision 2008 (Entlastung des Mittelstandes und der Familien sowie Reduktion der Vermögenssteuer) mit voraussichtlichen Ausfällen von 12 Mio. Franken enthalten. Es ist dies seit 2001 die neunte Steuerreduktion in Folge. Die Steuerentlastungen summieren sich auf 72,5 Mio. Franken pro Jahr und entsprechen damit ca. 36 Steuerprozenten oder rund 25 Prozent des jährlichen Steueraufkommens des Kantons.

Entgegen den Annahmen im Finanzplan, der für das Jahr 2009 einen Fehlbetrag von 4,2 Mio. Franken vorsah, kann mit dem vorliegenden Budget das Ziel des ausgeglichenen Staatshaushalts erreicht werden.

haltes erreicht werden. Während der Aufwand trotz der höheren Teuerung im Rahmen der Erwartungen im Finanzplan angestiegen ist, haben sich die Erträge besser als erwartet entwickelt. Allerdings ist darin die nicht nachhaltige Auflösung von früher gebildeten Steuerrückstellungen mit 5,0 Mio. Franken enthalten. Aufgrund der noch guten Wirtschaftslage sind höhere Ausschüttungen der Unternehmen zu erwarten, an denen der Kanton beteiligt ist (Kantonalbank, EKS, Axpo Holding AG). Die guten Rechnungsabschlüsse der Vorjahre wirken sich bei höheren Zinserträgen und einem tieferen Zinsaufwand für das Fremdkapital positiv auf die Gesamtrechnung aus. Ebenfalls auf die noch gute Wirtschaftsentwicklung zurückzuführen sind die gegenüber dem Finanzplan minim höheren Steuereinnahmen.

Das gute Budget 2009 kann jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich die Zeichen einer wirtschaftlichen Abkühlung verdichten. Erstmals in diesem Jahrtausend ist eine – im Vergleich zu den Vorjahren – stark ansteigende Teuerung zu verkraften. Zudem ist die wirtschaftliche Abschwächung in wichtigen Märkten unserer exportorientierten Unternehmen feststellbar, was sich auf die ohnehin volatilen Erträge der juristischen Personen auswirken wird; ebenfalls spürbar sind die Auswirkungen der von den USA ausgehenden Finanzkrise bei den Unternehmen des Finanzsektors beziehungsweise ihren Steuerleistungen. Deshalb ist es wichtig, jetzt sowohl bei den Ausgaben als auch bei den Steuerentlastungen Mass zu halten, um die in den letzten Jahren mit zahlreichen Sparmassnahmen erreichte Verbesserung des Kantons Haushaltes nicht zu gefährden.

Schaffhausen, 2. September 2008

Finanzdepartement